



Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr /

W R R R

Sriederich /

Hertzog zu Sachsen / Büllich / Gleve und
Berg / auch Sngern und Westphalen / 2c.

aufhero

Gebuhrts = Tag

den 28. Julii 1697.

Die renovirte

Schloß = **K**irche

auf der

Residentz Friedensstein

wiederum einweihete /

Wollte

seine unterthänigste Devotion mit

Beschreibung

der andern Sächsischen auf Schloß-Kirchen
ehemahls geprägten

M E D A I L L E N

samt drey neuen /

bezeugen

Wilhelm **E**rnst **G**enzel /

Fürstl. Sächs. gesamter Historiographus.

Anderer Druck / vermehret und verbessert.

2.



Das Buch der ...

... ..

Wissenschaft

... ..

... ..

... ..

... ..

MEDICIN

... ..

... ..





Nachdem ich vermercket / daß die vor dem Jahre ausgegebene Beschreibung der Sächsischen auf Belagers-Solennitäten geprägten Medaillen und Schaustücke / so wol am hiesigen / als andern Hochfürstlichen Höfen nicht unangenehm gewesen / so werde dadurch aufgemuntert / mit dergleichen particular-Schriften denen gelehrten und courteulen Leuten ferner an die Hand zu gehen / um so viel mehr / weil die ehemahls von mir versprochene Universal-Beschreibung der Sächsischen Münzen und Medaillen viele Hindernisse empfindet / und nicht so geschwinde von statten gehen will / als ich hoffe und wünsche. Ergreiffe derohalben die Gelegenheit / welche die bevorstehende Einweihung der neuen Schloß-Kirche allhier giebt / um diejenigen Medaillen / so in vorigen Zeiten von denen Durchlauchtigsten Chur- und Fürsten zu Sachsen auf die Foundation und Einweihung unterschiedlicher Schloß- und anderer Kirchen gepräget worden / vor Augen zu stellen.

Noch zur Zeit kan zwar über dieses zu Ende lauffende Jahrhundert damit nicht kommen / und weiß dessen keine andere Ursache zu geben / als weil man vor diesem bey dergleichen Foundationen keine absonderliche Münzen / sondern nur solche / die dazumahl im Lande gänge und gebe waren / mit eingemauert; Bey Einweihungen aber nichts particulieres prägen lassen. Den Anfang mache ich mit Herzog Johann Ernsten zu Eisenach / dem Dritten / und zu seiner Zeit ältesten dieses Namens / welcher daher auf den Begräbnis-Münzen Tertius & Nata Maximus heisset. Dieser ließ Anno 1628. den 9. Julii / eben an seinem Geburts-Tage / die von ihm erbauete neue Schloß-Capelle auf der alten weltberühmten Wartburg / in Gegenwart vieler vornehmen Personen einweihen / davon der damahlige Pfarrherr und Superintendenten, M. Johann Göze / eine Predigt und Bericht von denen dabey vorgegangenen Ceremonien, unter dem Titul / Renoualia Wartburgica, drucken lassen. Aus demselben hat der Herr Paullini im andern

Theil der Zeit-fürhenden erbaulichen Lust pag. 1215-1216. angemerket / daß eine feine Gedächtnis-Münz (in Gold und Silber) ausgeheilet worden. Auf einer Seiten stund nebst des Herzogs Bildnis / D. G. IOHAN. ERNEST 9. DVX. SAXON. ÆTAT. 62. Auf der andern der Rest des Tituls : LAND. THVR. M. MIS. COM. M. ET RAVENSP. D. RAVENST. IX. IULII. Mitten der erklärte Kirchweih-Text: VERBUM DOMINI MANET IN ÆTERNVM.

1628. Eben diese Münze ist mit einer Lateinisch- und Teutschen Schrift / darinnen ihrer auch Meldung geschiehet / in den Altar verwahrlich eingeschlossen worden.

Imnd 1658. in dem May-Monate wurden zweyerley zu unserm Zweck dienliche Solennitäten an verschiedenen Orten vorgenommen / und mit Gedächtnis-Medaillen auf die Nach-Welt befördert. Chur-Fürst Johann Georg der Andern befand sich damals auf dem Kaiserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt / fuhr den 24. Maj nach der alten Gräflichen Stadt Hanau / und legte auf geschenees Ersuchen am 25. dieses / den ersten Stein zu einer neuen Kirchen / so die Evangelisch-Lutherische Gemeinde allda / die sich bisher allein mit der Gräflichen Schloß-Kirchen behelffen müssen / zu bauen vorgenommen hatte. Was bey dem ganzen Actu vorgegangen / ist benebenst der von dem Chur-Fürstl. Ober-Hof-Prediger / D. Wellern / gehaltenē Predigt / zu Franckfurt in Druck kommen / und der Extract dem Theatro Europæo Tom. VIII. pag. 444. 445. einverleibet worden. Ich bleibe iezo nur bey der Medaille stehen / so in den Grund-Stein vom Chur-Fürsten mit eigener Hand geleyet / in Kupffer pag. 46. vor Augen gestellet / doch nicht vom Chur-Fürsten / sondern vom Grafen zu Hanau gepräget worden / wie aus der Danckrede an den Chur-Fürsten pag. 61. 62. erhellet / sonderlich aus diesen Worten :

Es haben diese Edel-Pagen auch getragen eine hierzu geprägete Münz. Die Münz ist zu allen Zeiten ein gewis Zeichen gewesen der weltlichen Obrigkeit / Herrschafft und Gewalt ꝛc. Also will das Hochgräfliche Haus Hanau mit dieser Münz anzeigen / daß sie auch bereit seyen Gott zugeben / was Gottes ist / ꝛc. Ob nun gleich der Chur-Fürst dieses Schaustück nicht selbst prägen lassen / so verdienet es dennoch unter die Sächsischen nicht weniger gezelet zu werden / als diejenigen / welche vor etlichen Jahren auf die Restitacion des Herzogs von Holstein gemacht / und die viel dazu

con-

contribuirende Chur-Sächsische Mediation öffentlich gepriesen worden. Die Hanauische Medaille zeigt auf einer Seite den äusserlichen Abriß der neuen Kirche / in einem Schifflein / stehend auf denen Meeres-Wellen / dessen Ancker eine Hand aus den Wolcken ergreiffet / mit dieser Umschrift / welche zugleich die Jahr-Zahl enthält : SALVATOR GENTIS MANET ANCHORA FIDA REPRESSIS. Auf dem Revers bloß diese Inscription in 20. wohlgesetzten Zeilen : S. S. CHRISTO. SALVATORI. AUGUSTANÆ. CONFESSIONIS. INCREMENTO. SERENISSIMVS. SAXONIÆ. DVX. IOHANNES. GEORGIVS. II. S. R. I. ARCHIMARESCHALLVS. ELECTOR. TEMPLI. HVIVS. FVNDAMENTVM. SVA. MANV. FELICITER. POSVIT. HANOVIÆ. XXV. MAII. A. C. M. D. C. LVIII. CRESCAT. AVGESCAT. PERENNET QVOD. PORRO. ACCEDENTE. AD. SVAM. PIORVM. LIBERALITATE. AD. FINEM. PERDVCTVRVS. EST. PATR. PATER. FRIDERICVS. CASIMIRVS. COMES. IN. HANAV.

Drey Tage nach dieser Hanauischen Foundation, den 28. Maji hat Herzog Wilhelm zu Weimar das von ihm erneuerte Haupt-Schloß / und darinnen die neue Kirche in Beyseyn vieler Fürstlichen Personen eingeweihet / beyder Nahmen geändert / jenes die Wilhelmsburg / diese die Himmelsburg genennet / und verordnet / daß 120. fl. Zins von den vermachten 2000. fl. jährlich auf den Tag VVilhelmi (welches eben der 28. Maji, und also des Herzogs Nahmens-Zag war) unter Kirchen- und Schul-Bedienten solten ausgetheilet werden. Vonon nebst andern Geschichten des Weimarischen Residentz-Schlosses zu sehen M. Adrian Beyer in Geographo Jenensi pag. 307. Auf diese Einweihung finde ich viererley Münzen in Gold und Silber. Die vornehmste in Thaler-größe zeigt auf einer Seite das Brust-Bild / umschrieben : D. G. WILHELMVS DVX. SAX. IVL. CLIV. ET MONTIVM. 1658. Auf der andern das Schloß / mit diesem Chronosticho, welches der Herzog selbst gemacht : SIC bene VVILHELMVS fecit faCletqVe bene VLtra. Vt rata VerifLVo est eLLoglo genlrix. Die andere in Orthz-Thaler-größe / hat auf einer Seiten das Brust-Bild mit der vorigen Umschrift. Auf der andern nur das Distichon : SIC BENE VVILHELMVS &c. Die dritte Art in Ducaten und Groschen bestehend hält das Wapen mit der obigen Umschrift / und auf dem Revers das besagte Distichon. Die Vierte

te in Drevern vor die gemeinen Leute hat das Wapen / umschrie-
ben : Zu Gedächtnis H. Wilhelms zu S. auf der
andern Seite nur diese Worte : und seiner Wilhelmsburg.
1658. Wer ein mehres hiervon zuwissen verlanget / kan die bee-
den Exordia der ersten Reich-Predigt Herzog Wilhelms / welche der
General-Superintendens, D. Nicolaus Zapfius, gehalten / consuliren.
Denn im ersten Eingange rühmet er / was massen Ihr. Fürstl.
Durchl. bey Einweihung der Schloß-Kirche Christ. Fürstlich
bedacht / wie beydes bey Leb-Zeiten / als nach Seiner
Durchl. Tode / Ihres Fürstl. Tauf-Nahmens Christ-
mildestes Andencken und Gedächtnis gestiftet wer-
den möchte. Gestalt denn diese ein sonderbahres Te-
stament darüber aufrichten / und uns / dem hiesigen
Predig-Amte / gnädigst aushändigen lassen / krafft
dessen den Kirchen- und Schul-Dienern / samit dem
Armathe / am selbigen Tage / ein hochansehn- und
rühmlisches Gestiftete / an neu-geprägter Münze / jähr-
lich austheilen zulassen / Verordnung geschehen.
Bald darauf erzehlet der General-Superintendens den letzten Dil-
curs, welchen er kurz vor des Herzogs letzten Kranckheit mit Ihro
Durchl. gehalten / und da sie gezweiffelt / ob sie ihren Nahmens-
Tag erleben würden / (wie denn auch nicht geschehen / in dem sie
den 13. Maij 1662. verstorben /) sagten Sie doch : Meine Ge-
lübde diß Jahr zubezahlen / lasse ich jeko die Gedächtnis-
Münze prägen / sterbe ich / und erlebe den Tag
meines Nahmens nicht / so werdet ihr euch nichts
desto weniger nach meinem Stiftungs-Briefe zu
achten wissen. Die Worte des Stift-Briefes sind im an-
dern Eingange angeführet / und lauten also : Wir haben
gleichsam mit dem S. Patriarchen Jacob ein Gelüb-
de gethan / so Gott würde mit Uns seyn / und uns
behüten auf unsern Wegen / daß der Herr unser
Gott seyn / und der Stein / den wir allbereit vor die

diesem zum Gottes-Hause allhier aufgerichtet / noch
weiter befestiget und mit schönem Ornat und sonstem
verbessert werden sollte. Gleichwie nun solches / in
massen für Augen / durch Göttliche Hülffe und Bey-
stand zu Werck gestellet worden / und nunmehr der
Weg zur Himmels-Burg / als welcher darinnen ge-
zeigt wird / genennet werden soll 2c. Also haben wir
aus Christl. Devotion, wohlbedächtigem Gemütthe /
und Bezeugung unser schuldigen Danckbarkeit / dar-
neben gestiftet und verordnet / stifften und verord-
nen auch vor uns / und unsere Erben und Nachkom-
men hiermit und in Krafft dieses / daß zu Gottes
Ehren und unserm Fürstl. Andencken / von dato an /
den Tag / auf welchem Unser Nahme Wilhelm / je-
desmahl fallen wird / indem us solchen Tag es der
Höhe so gefüget / daß dieses Christliche Werck zum
Stande gebracht / jährlich aus der Fürstl. Rent- Cam-
mer allhier hundert Gulden / und zwar folgender
massen (denen Kirchen / Schuldienern / und dem Ar-
muth) unfehlbahr entrichtet und paar geliefert wer-
den sollen 2c. Zu besserem Verstande des Lateinischen auf
den ob-angeregten Thaler-Münzen befindlichen Chronostichi ist
zu mercken / daß Herzog Wilhelm damit gezelet auf den letzten
Seegen und Verkündigung fünffzigigen Wohlergehens / denn er
von seiner Frau Mutter bey dero lestem Abschiede aus dieser Welt
den 18. Julii 1617. empfangen / und sein Lebens-Lauf nur in termi-
nis generalibus, die siebende Reich- Predigt aber / welche der Hof-
Prediger M. Johann Kromayer / der Frau Mutter gehalten / in
specialibus berühret. Er kam eben denselben Tag von der Nieder-
ländischen Reise mit einem seiner ältern Herren Brüder / Herzog
Friedrichen / zurück / traf aber die Frau Mutter fast in letzten Zü-
gen an / welche sie mit wenig Worten empfieng / und wegen wie-
derkommender Angst stille wurde / als ruhende. Man fraget
J. J. G. noch eins / ihre lieben Herren Söhne / die
iekt

iekt wieder kommen / stehen noch da für ihr / ob sie ei-
 nem oder dem andern noch etwas sagen wolle / sie ist
 müde / kan nicht viel reden / doch sagte sie von Herr
 Friederichen / wenn er sich Fürstlich hält / so wird er
 wol bleiben : Man spricht Ihrer J. G. noch eins zu /
 da sey auch Herr Wilhelm / sie ermuntert sich noch
 eins wieder auf / sagende / Wilhelm wirds auch wohl
 machen. Dieses letzten Mütterlichen Seegens ist Herzog
 Wilhelm / wie billich / jederzeit eingedenck gewesen / auch auf an-
 dern Münzen : als doppelten / einfachen und halben Ducaten /
 da nebst dem Brustbilde und Nahmen allerhand Armaturen zu se-
 hen / mit der Benschrift : CVM DEO BENE FACIENDO BE-
 NE FACIET. Ja es ist dessen gar / ohne Zweifel nach seinem letz-
 ten Willen / Meldung geschehen auf seinen Begräbnis-Thalern /
 darauf unter andern zulesen : BENE FACIENDO BENE FECIT.
 Sonst hat er auf sein neues Schloß noch mehr grosse und kleine
 Gedächtnis-Münzen prägen lassen. Etliche kleine / in Gold hal-
 be Ducaten / in Silber Dreyer und Zweyer / haben das Wapen /
 Nahmen : VV. H. Z. S. G. C. U. B. und diese Worte : *Vin.*
Aul. (Vinariensis Aula) Rudera. Pax. mut. (mutat) in Palatia. 1651.
 Andere von 1652. haben diese Schrift : *Conditor Condita Co-*
ronide Coronet. Noch andere : Coepta Deus mediumque be-
ans colophona secundet. Die Ducaten und Groschen haben das
Wapen und Nahmen / und auf dem Revers die Worte : VIN.
AVL. COMBVSTAM 1618. REPAR. PAX. 1651. auch von 1652. und
1653. Noch rarer sind die beyden Thaler. Der erste weist auf ei-
ner Seiten das alte Schloß / wie es abbrennet / mit der Umschrift :
AVLA VINARIENSIS ITA CONCREMATA 1618. auf der andern
das neue Schloß / mit der Überschrift : Pace sic est reparata. Und
Umschrift : D. G. WILHELM⁹. DVX. SAXONIAE. IULIAE.
CLIVIAE. & MONT. 1652. Der andere hat auf einer Seiten e-
ben das Brustbild mit der Teutschen Umschrift / welches zum
Hennebergischen Theilungs- und Huldigungs-Thaler an. 1661. ge-
braucht worden : B. G. G. Wilhelm Herzog zu S. J.
G. u. B. Landgr. in Th. Marggr. z. M. Befürsteter
Graf zu Henneb. Auf dem Revers das Schloß / wie es an
Seiten des Ilm-Flusses sich präsentiret / und vom Himmel bestrah-
let wird / mit obstehendem Nahmen Wilhelmsburg / un Jahr-
Zahl

Zahl 1662. Sonst hat Herzog Wilhelm An. 1659. im Brachmonat einen neuen Schloß-Bau zu Jena angefangen / und nicht allein das von seinem ältesten Herrn Bruder / Herzog Johann Ernsten / an. 1620. daselbst erbauete Haus / wegen der schwachen Träger und Balcken ; sondern auch die andere Helffte des alten Wilhelmer Schlosses einreißen / und an die Stätte ein ganz steineres bauen / und oben darauf gleich in der mitten / einen Globum Caelestem oder Himmels-Kugel von Eisen 63. Schuh hoch nach eigener Invention verfertigen und setzen lassen / welche Sphaeram unter dem Nahmen Astrea, Erhardus VVeigelius, Mathematicum Professor Publicus, an. 1661. den 1. Januarii aufgeföhret / und seinen Neujahrs-Wunsch damit abbelegt / wovon in M. Beyers Architecto lenensi p. 225. 226. ein mehres zu lesen. Vor wenig Jahren aber ist der Globus abgenommen worden / weil er das Gebäude gar zu sehr beschweret. Man findet dieses Schloß auf Ducaten und Groschen (andere wollen auch von Thalern sagen / deren ich aber noch keinen gesehen) abgebildet / mit der Umschrift : JENÆ DEC9 ARCIS ET ARTIS OPVS. 1661. Die erste Seite hat Herzog Wilhelms Brust-Bild und Titul. Weil ich aber nicht gewiß sagen kan / ob diese Münzen auf die Einweihung des Schlosses geschlagen worden / so wollen wir uns zu andern wenden.

Chur-Fürst Morik hatte unter andern schönen Gebäuden / deren in Beckens Beschreibung der Festung Dresden pag. 132. Meldung geschiehet / ein ansehnliches Jagd-Haus zwischen Dresden und der Stadt Hayn aufm Friedewalde / ganz aus dem Grunde erhoben und nach seinem Nahmen die Morikburg genennet. Chur-Fürst Johann Georg der andere pflegte sich daselbst / als an einem von Natur mit vielen Vortrefflichkeiten begabten Orte / zum öfftern divertiren / und stiftete nach seiner Devotion eine neue Schloß-Kirche / worzu er den 1. November 1661. den ersten Grund-Stein geletet / und in denselben unter andern eine besondere Münze verschlossen / da auf der einen Seite in der Mitten ein Obeliscus in die Höhe steigt / an welchem oben der Chur-Fürstliche Nahmens-Zug I G 2 zwischen einem Kreuzweise gelegten Schwerdt und Palm-Zweige befestiget / und an der Spitze mit dem geschlossenen Helm bedeckt. Über demselbigen ist ein offenes Auge / das nach ⁷⁷⁷ siehet / gleichwie unten am postement des Obelisci ein anders / nach der Erden sehendes / womit des Chur-Fürsten auf beyden Seiten eingepprägtes Symbolum : SURSUM DEORSUM, bedeutet wird. Zur rechten Hand siehet man unter einer Krone ein aufgeschlagen Buch / dessen eines Blat

S

die

die eberne Schlange / das andere den gecreuzigten Christum /
 nemlich das Alte und Neue Testament / vorstellet ; Zur lincken
 die Chur-Schwertter in einem Lorbeer-Kranze unter dem Chur-
 Hute. Die Inscription bestehet aus dem schönen Spruche : PRO
 FIDE ET PATRIA. Der Revers hat blosser Schrift : NVMVM:
 INAVGVR: IN MEMOR: TEMPLI AD ARCEMMORITZBURG:
 INSTITVTO SERENISS: D. D. JOHANNIS GEORGII II. E-
 LECT: SAX: EXTRUCTI CUSUS ET IPSA ELECTORIS MANU
 LAPIDI ANGULARI IMPOSITO, D. I. NOVEMB. A. C. M. DC.
 LXI. Wer lieber eine Lateinische Beschreibung und Auslegung
 dieser Medaille lesen will / der besehe D. Matthiæ Zimmermanni
 Dedicacion über die Dissertation ad dictum Tertulliani : Fiunt non
 nascuntur Christiani ; oder dessen Appendicem Florilegii Historico-
 Philologici. Mit dem Kirchen-Bau verzog sichs über zehen Jahr/
 ehe selbiger zum Stande kam und eingeweihet wurde / welches auf
 des Chur-Fürsten Nahmens-Tag / denn 24. Junii 1672. geschehen/
 da denn eine schöne und zierliche Medaille ausgetheilet worden.
 Sie hat zwar auf der ersten Seite eben so einen Obeliscum, mit
 dem Chur-Fürstl. Nahmens-Zuge / Helm und zweyen Augen / in-
 gleichen das Symbolum : SVRSVM DEORSVM. Aber das
 Buch und Chur-Schwertter auf den Seiten mangeln / und gehet
 rings herum ein Teutscher Reim / so in den Anfangs-Buchstaben
 des Chur-Fürsten Nahmen und Titul anzeiget : IN GLAUBEN
 HERR ZU STEHEN GIEB CRAFFT UND BESTÄNDGE CHRIS-
 TENLIEB. Auf dem Revers ist der inwendige schöne Prospect der
 ganzen Schloß-Kirche abgebildet / der Chur-Fürst kniet im
 Chur-Habit vor dem Altar / neben ihm lieget das Schwertt und
 Chur-Hut. Die Umschrift heist : HERR ICH HABE LIEB
 DIE STÄDTE DEINES HAUSES VND DEN ORT DA DEI-
 NE EHRE WOHNET. Ps. 26. v. 8. Die Unterschrift hält zu-
 gleich die Jahr-Zahl in sich : WEIHVNG DER MORITZBVRGER CA-
 PEL. 24. IVN.

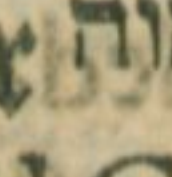
Dem Chur-Fürsten ahmeten seine Herren Brüder hierunter
 nach. Herkog Augustus zu Halle legte an. 1663. den 10.
 Julii den ersten Stein zur Schloß-Kirchen in der neuen Augustus-
 Burg zu Weiffensels / und senckte unter andern drey Stücke von
 einer neugeprägten Münze darein / welche nebst andern Ceremo-
 nien folgender massen beschrieben wird / am Ende dabey gehaltenen
 Predigt / von dem Fürstl. Ober-Hof-Prediger / D. Iohan. Oleario.
 Auf der einen Seiten ist folgende Inscription : IN HONOREM
 S. S. TRINITATIS SPE FVTVRÆ HÆREDITATIS SERENISS.
 D D


D. D. AUGUSTUS, DUX, SAX. &c. AEDIS HUI9. SAC. AR-
 CIS. WEISSENFELS. FUNDAM. SUA MANU POSITO. NV-
 MIS. HOC. MEMOR. ERGO. ADDIDIT. A. 1663. IUL. 10.
 Auf der andern Seiten aber um den Rand Ihr. S.
 Durchl. Symbolum : SANCTA TRINITAS MEA
 HÆREDITAS. Und darzwischen nachfolgende Em-
 blemata : Als ein brennend Herk auf einem Al-
 tar stehend / darüber in den Wolken der Rahme IE-
 SVS, und herum : COELITVS ARDET. Dar-
 neben zwey zum beten aufgehobene Hände / darüber
 auch in den Wolken der Rahme und die Worte:
 ILLINC FIDUCIA. Und unten darunter die Bi-
 bel auf einem Pulpit liegende / daran ein Perpendicular
 hangend / mit der Beschrift: VSQVE AD MOR-
 TEM. Wir können hieraus ein Exempel nehmen / wie gut es
 sey / wenn von dem Inventore einer Medaille die Beschreibung ent-
 weder selbst abgefasst / oder nach dessen Anleitung eingerichtet wird.
 Herzog Augustus hat sonst das ganze Weissenfelsische
 Schloß auf eine grosse Medaille bringen lassen / wie es die Sonne
 bescheinet / mit der Beschrift : TAM DIV QVAM DIV. ANNO
 M DC LXXIX. Die eine Seite hält sein Brustbild und Titul:
 AVGVSTVS. D. G. POST. ADMINIST. A - EPISC. MAGDEB.
 DVX. SAX. IUL. CLIV. ET MONT. Nicht weniger hat
 Herzog Morik zu Zeit auf einem Schaustücke nebst seinem
 Brustbilde und Titul : MAURITIVS D. G. DVX. SAX. I. C.
 ET. MONT. POST. ADM. EPISC. NUMB. Das daselbst er-
 baute neue Schloß präsentiret / mit der Umschrift: ARCE MAU-
 RITIOBURGENSI. AD. FASTIGIUM. EXTRUCTA. F. A. 1667.
 M. SEP. Wiewol ich nicht finde / daß die beeden letztgemeldten
 Medaillen præcise auf die Einweihung der Schloß Kirchen ge-
 macht sind.

Anno 1676. hat Chur-Fürst Johann George der
 Andere zwey solche Solennitäten der prosterität durch Medail-
 len bekind gemacht. Die erste war die Einweihung der reparir-
 ten steinernen Capelle auf der Berg-Bestung Königstein / welche
 vor diesem dem Orden der Coelestiner gehöret / und Alters halben
 ganz zerfallen gewesen. Das Schaustück hat auf einer Seiten
 die

die Chur-Schwertter auf dem Schilde liegende / mit einem grossen
 Kauten-Kranze umgeben / darüber der Chur-Hut : auf der andern
 nur diese Inscription : JOH. GEORG. II. DVX. ET. ELECT.
 SAX. SQ. R. I. PRPS. OB. SACELL. CASTRI. KÖNIGSTEI-
 NENS. AB. INTERITV. VINDICAT. ET. NOMINE. S. GE-
 ORGII. INSIGNIT. IPSO. DIE. INAUG. CAL. OCT. AO.
 SAL. M. DC. LXXVI. F. F. Das andere Festin wurde zu Dres-
 den wegen des neu aufgerichteten schönen Schloß- und Kirch Thurns
 gehalten / und in den Knopff desselben nebst einer Teutschen Ge-
 dächtnis-Schrift / die von Wort zu Wort bey Becken pag. 44. sq.
 zulesen / eine absonderliche silberne dazu geprägte Münze bengele-
 get / welche mir von zweyerley Stempeln / deren einer zierlicher / als
 der andere / zu Gesichte kommen / und auf einer Seiten das Schloß
 nebst dem neuen hohen Thurne vorstelllet ; auf der andern diese
 Schrift : JOH. GEORG. II. DVX. ET. ELECT. SAX. SQ.
 ROM. IMP. PRPS. OB. TVRRIM. ARCIS. ET. SACELL. HU-
 JUS. ELECTORAL. REPARAT. AC. ADHIBITO. MUSICAL.
 CAMP. CONCENTU. ALTITUDINE PARITER. ET FOR-
 MA. STRUCTUR. VETER. MULTO. AUGUSTIOR. REDDI-
 TAM. HUNC. NUMM. ARGENT. IN. ÆTERN. OPERISFE-
 LICIT. CONSUMMATI MEMOR. DIE. XV. MENS. NOVEMB.
 ANNO. SAL. M. DC. LXXVI. F. F. Diese Inscription ist et-
 was schwer zu verstehen / wenn man nicht die obgedachte Teutsche
 Gedächtnis-Schrift zu Hülffe nimmet. Die meiste Schwürig-
 keit machen die Worte : *adhibito Musical. camp. concentu*, welche
 aber aus besagter Schrift leicht erkläret werden : Und aller-
 massen offthöchstgedacht Ihre Churfürstl. Durchl.
 zu Sachsen / 2c. dieses kostbare Gebäude nicht nur zur
 Zierde / und nach Erheischung der Nothwendigkeit für-
 genommen / sondern / damit des Allerhöchsten Ehre /
 in Veruffung zum Heil. Gottesdienst in der Schloß-
 Capell / dardurch zugleich befördert werden möchte :
 Also haben dieselbe nicht allein / nach Abschaffung des
 vorigen Kirchen-Geläuts / (so auf die neu-erhobene
 Capell auf der berühmten Berg-Bestung König-
 stein gebracht werden soll) ein schönes / und dieser
 Landen nicht bekand gewesenes Glockenspiel / von 32. Glo-

Glocken / inclusive der drey grossen / welche zum Kir-
 chen-Geläut destinirt, und welches Glockenspiel von F.
 bis ins dreygestrichene D. zusammen stünnet / auch ins
 gesamt 80. Centner wieget / darauf künstlich geistlich-
 cher Lieder Melodien / zur Andachts- Erweckung /
 gespielt werden können / verschafft / und dadurch der Po-
 sterität ein herrliches sichtbares Denckmahl / bey de-
 ro Lebens-Zeit aufzurichten verordnet. Doch ist das
 kostbare Glocken Spiel zu Dresden nicht aufgehendet / sondern
 hin und wieder in die Kirchen vertheilet worden ; theils / weil
 die Harmonie der Glocken nicht Kunst-mässig gefallen ; theils weil
 auch sonst am Schloß-Thurm / ich weiß nicht / was vor ein Fehler
 gewesen.

Wir müssen aber dem Hochfürstl. Sachsen-Gothaischen Hau-
 se näher treten / und ob gleich der Stamm-Vater / Herkog Ernst /
 keine Gedächtnis-Münzen auf die Fundir- oder Einweihung des
 Schlosses oder der Kirche zum Friedenstern prägen lassen / so ha-
 be doch dreye von seinen Herren Söhnen solches observiret.
 Herkog Friedrich hatte sein einiges Vergnügen in dem Fried-
 richswerth / weshalb er auch Münzen darauf schlagen lassen /
 und zwar anfangs Thaler / auf einer Seiten mit seinem Brustbil-
 de / umschrieben : FRIDERIC9. D. G. DVX. SAX. JVL.
 CL. ET. MONT. auf dem Revers mit einem neuen Schloß-
 Bau / darüber  scheinet / mit der Umschrift : DEVS NO-
 STRA. INCOEPTA. SECVNDET. FRIEDRICHS-
 WERTH. ANNO. 1680. Neun Jahr hernach begieng er den
 15. Julii seinen Geburts-Tag sollemnissime, in Gegenwart vieler ho-
 hen Personen / sonderlich des letztverstorbenen Herkogs zu
 Weissenfels / welche sich sämtlich vier Tage darauf nach Fried-
 richswerth begaben / und Schloß und Kirche einweiheten. Hierbey
 wurden ganze und halbe Thaler / auch Drittel / zum Gedächtnis
 ausgetheilet / welche auf einer Seiten führten des Herkogs Brust-
 bild umschrieben : FRIDERIC9. D. G. DVX. SAX. I.
 C. ET. MONT. Auf der andern das neue Schloß mit der
 Beschrift : ARCEM ET TEMPLVM FRIEDRICHS-
 WERTHÆ INAVGVRARI FECIT. D. 19. JVL. 1683. Mit-
 gegen hatte Herkog Albrecht zu Coburg im folgenden Jah-
 re

re das Unglück/das seine Residenz/zur Ehrenburg genannt/
 durch Feuer mehrentheils ruiniret wurde. Doch wendete sich sei-
 ne löbliche Sorgfalt gleich zur Reparation, und legte den ersten
 Grund-Stein zur neuen Schloß-Kirche / wovon die Gedächtnis-
 Thaler zeugen / auf einer Seiten mit seinem Brust-Bilde / um-
 schrieben : D. G. ALBERTVS III. DVX. SAX. I. C. & M. auf
 der andern mit dieser Inscription : DEI. O. M. CVLTVI. SINCE-
 RO. S. AEDEM. AVLÆ. EHRENB. AMBVSTA. VETERI. AM-
 PLIOREM. CONDITVRVS. D. G. ALBERTVS. DVX. SAX.
 IVL. CL. MO. ANG. & WES. INTER. VOTA. SVA. SVO-
 RVMOVE. PRIMVM. BASI. LAPIDEM. SOLENNITER. FE-
 LICITER. MANV. SVA. POSVIT. COB. A. C. M. D. C.
 X. C. D. 23. IVN. Herzog Bernhard zu Meiningen
 hat auch ein neues Schloß erbauet/ Elisabethenburg geneuet/
 und die Schloß-Capelle zu Ehren der H. Dreifaltigkeit geweiht/
 worauf Thaler/ Ducaten und Groschen geprägt worden. Die
 Thaler haben auf einer Seiten das Brustbild /mit der Umschrift:
 BERNHARD⁹, D. G. D. S. I. C. M. A. ET. W. Auf der andern
 das Schloß/darüber  in Strahlen/mit der Überschrift : TVR-
 RIS. FORTISSIMA. NOMEN. DOMINI. Und Umschrift :
 TEMPLI. S. S. TRIN. ELISABETHÆBVRGI. CONSECR. D.
 IX. NOV. 1692. Gleiches Schlages sind die auf einen Stempel ge-
 prägte Ducaten und Groschen/ausgenommen/das in der Umschrift
 zulesen: TEMPLI. S. S. TRIN. ARCIS. MEINING. CONSECR. D.
 IX. NOV. M. DC. XCII. so hat man auch eine Medaille, auf einer
 Seiten mit des Herzogs und seiner Gemahlin Brustbildern / um-
 schrieben : D. G. BERNHARD⁹. D. S. I. C. & M. ELIS. ELEG.
 D. S. N. D. B. & L. auf der andern das Schloß/wie in vorigen/
 aber ohne Meldung der Einweihung / bloß mit der Überschrift :
 TVRRIS. FORTISSIMA. NOMEN. DOMINI. Es haben
 zwar die übrigen Hoch-Fürstl Herren Brüdere auch ihre
 Residenzen und Schloß-Capellen angerichtet / weil aber meines
 Wissens keine Medailen oder Gedächtnis-Münzen darauf geschla-
 gen worden /halten wir uns dabey nicht auf/sondern kommen auf
 die Schloß-Capelle zum Friedenstein/von ihrem Ursprung und Re-
 novirung etwas zgedencken.

Nachdem Herzog Ernst der Fromme die Stadt Go-
 tha zu seiner Residenz erwehlet/ und vom Kaiser Ferdinando III.
 per-

permission erhalten/ an statt des zerstörten Schlosses Grün-
 stein/ ein neues unter dem Nahmen Friedenstein zubauen/ mach-
 te er den Anfang am 26. Octobr. 1643. mit Legung des ersten Grund-
 Steins an der Schloß-Kirchen; und gieng das Werck so glücklich
 von statten/ daß an. 1646. den 17. September (wovor andere unrecht
 den 17. December setzen) die neue Kirche mit grossen Solennitäten/
 zu Ehren der H. Dreyfaltigkeit eingeweihet/ und der im Julio zu-
 vor gebohrne Prinz Friederich / so dem Herrn Vater hernach
 succediret/ eingeseegnet wurde. Eben dieser Durchl. Herkog
 ließ/ weil die Träger und Balcken sehr wandelbahr wurden/ an.
 1687. die ganze Kirche einreißen/ auch den Anfang zur Renovirung
 machen: Weil Er aber darüber verstarb/ hat sein ältester Prinz
 und Nachfolger in der Regierung / unser gnädigster
 Herr/ den neuen Bau mit Gottes Hülffe glücklich fortgeföhret
 und zu Ende gebracht. Dannhero zeigt die erste Medaille, von
 eben der Grösse/ wie die vor dem Jahre auf das Hochfürstliche Bey-
 lager/ auf einer Seiten das Brustbild und Titul: FRIDERICVS
 D. G. DVX. SAX. I. C. M. A. ET. W. auf der andern ist die
 neue Kirche Scenographice und perspectivisch vor Augen gestellet/
 welche nach einer sonderbahren und wohlregulirten Architectur ein-
 gerichtet/ durch und durch weiß angestrichen und an viel Orthen
 poliret/ mit zweyen an Pilastern à la Corinthienne befestigten Em-
 por-Kirchen gezieret/ der Altar/ Predigstuhl/ Chor und Orgel über
 und hinter einander gesetzt/ die Decke mit schönen in Fresco ge-
 mahlten Gemählden ausgeputzet / und der Fuß-Boden mit sehr
 kostbahrem schwarz- und weißen Italiänischen Marmor belegt ist.
 Die Unterschrift heist also: TEMPLVM ARCIS FRIDENSTEIN.
 RENOVATVM. Die Zeit der neuen Einweihung wird auf dem
 Rande exprimiret: S. S. TRINITATI DENO CONSECRATA-
 TVM NATALI PRINCIPIS DIE V. KAL. AVGVSI M. DC. III. C.
 Nechst dem ist auch der Durchlauchtigsten Herkogin Brust-
 bild in gleicher Grösse fertig worden/ daß ein Liebhaber beede Hoch-
 Fürstliche Contrafaitte zusammen auf einer Medaille bekom-
 men kan. Die andere Medaille zeigt beede Hoch- Fürstliche
 Brustbilder neben einander/ umschrieben: D. G. FRIDERI-
 CVS ET MAGDAL. AVGVSTA DD. SAX. I. C. M. A. W.
 Und der Revers das Schloß FRIEDENSTEIN, wie es jetziger Zeit
 aussiehet/ mit dem an statt des am 7. Februarii 1678. abgedranten/
 schö-

schönen neuerbauten Thurn; mit denen an der vierdten Seite des
 Schlosses in Lebens-Größe aufgerichteten zehen bleyernen Statuen
 (so meistens die freyen Künste bedeuten / und auf hohen So-
 lennitäten / als vor dem Jahre bey dem Hochfürstl. Belager / mit
 darzwischen gesetzten Dranien-Bäumen in kostbaren grosse Delfftis-
 Scherben von Porcellan prangen;) und mit dem Obelisco, welchen
 Ihr. Hochfürstl. Durchl. Dero Höchstseel. Herrn Va-
 ter / zu Ehren mitten auf dem neugepflasterten Schloß-
 Plaze ad interim aufgerichtet / bis das Monumentum mit des Herrn
 Vaters Statue fertig seyn wird. Unten an dem Piedestal des Obe-
 lisci ist auf der vorder- und hinter- Seiten das Hochfürstliche
 Symbolum: AMORE ET PRVDENTIA, in einem Lorbeer-Kranze zu lesen:
 im andern Drittel ist auf beeden Seiten angeheftet das Sächsische Haupt-Wapen/
 umgeben mit dem Elephanten-Orden und bedeckt mit dem Fürsten-Hute: Oben auf
 dem Obelisco stehet eine bleyerne Statue, die Famam bedeutend / welche in der rech-
 ten Hand die Trompete / in der lincken das verguldete F in einem Lorbeer-Kranze hält.
 Unter dem Schlosse stehen auf der Medaille diese Worte: RENOVATVM AR-
 CIS TEMPLVM CONSECRATVR DIE PRINCIPIS NATALI V. KAL. AVG.
 M. DC. IIC. Die dritte Medaille hat auf der ersten Seite einen Elephanten/
 der die aufgehende Sonne veneriret / mit der Umschrift: PIETAS PRINC. Es
 ist unnöthig / aus dem Aldrovando Lib. I. de Quadrupedibus p. 219. weitläufftig
 auszuführen / wie die Egypter in ihren hieroglyphicis eines Königs und Fürsten
 Auctorität / Humanität / Macht und Gewalt durch einen Elephanten bedeutet; und
 die Römischen Kayser ihre Munificenz, ja gar Aternitatem auf Nummis, dadurch
 angezeigt. Nicht weniger hat der iewige Herr Marggraf zu Bareuth sein Sym-
 bolum: *Pietas ad omnia utilis est* mit einem Elephanten / der den Mond veneri-
 ret / auf ein Bruststück prägen lassen. Gleichwie wir nun bey Aldrovando fol.
 209. aus dem Plinio die Worte finden: Religio Elephantis syderum quoque
 Solisque ac Lunæ veneratio: Auch der Mauritische König Juba vorgegeben/
 daß die Elephanten den Göttern Gelübde thun / und ohne eines Menschen Anwei-
 sung sich im Meere baden / und die aufgehende Sonne anbeten / indem sie den Rüssel
 an statt der Hand in die Höhe recken; dahero denn König Ptolomæus Philopa-
 tor gesagt / daß dieses Thier den Göttern sehr lieb sey. Also ist die Application mei-
 ner Invention leicht zu finden um so viel mehr / weil Ihr. Hochfürstl. Durchl.
 den Elephanten-Orden täglich an Ihrer Seite tragen und Dero Wapen damit
 zieren. Zugeschweigen des vor dem Jahre zu Tonna ausgegrabenen Elephantens/
 welcher auch seinen Kopf gegen Morgen streckte / und die Sonne gleichsam anbetete:
 deshalb zwar das Collegium Medicum allhier in Streit mit mir siehet; welcher
 aber leicht zu heben / wenn man unsere beederseits Schrifften / benebenst gnugsamen
 Fragmentis von denen Gebeinen / der Medicinischen Facultät auf einer oder mehr
 Academien zu beurtheilen überschickte. Die Inscription auf dem Revers ist leicht:
 TEMPLVM ARCIS FRIEDENSTEIN. RENOVATUM S. S. TRINITATI DE-
 NVO CONSECRAT FRIDERICVS DVX SAXONIÆ NATALI SVO VIGES.
 SECVNDO V. KAL. AVG. M. DC. IIC. Der Allerhöchste Gott las-
 se Ihr. Hochfürstl. Durchl. diesen glückseligen Geburts-Tag bey
 allem selbstertwünschtem hohen Wohlergehen zu Trost des ganzen
 Landes noch viel Jahre erleben!



h
h
f
n
:
:
h
h
/





SAXONIA NUMISMATICA,

Das ist :

Die Historie



Sachsen

MEI

Geb

Mitte

hiel
jeko aber

htigsten
ürstlichen

Münzen/

weihungen /
tinnen /

nsegnungen /
n /

ieden/

ster-Spielen/
ssen .

rklich erläutert/
n gebracht und vermehret

enßeln/
riographo.



Z E N U /

Verlegts Johann Bielcke / Buchhändler.

Gedruckt bey Christoph Krebsen 1700.

